

Ärztammer wettert gegen PHC-Gesetz

Österreichs Primärversorgung sorgte für spannende Podiumsdiskussion

Wien, 27.09.2017 – Primärversorgt – aber wie? Dieser Frage widmete sich die Podiumsdiskussion des Gesundheitspolitischen Forums am 25. September 2017 in Wien. Grund für das hochkarätige Zusammentreffen der Gesundheitsbranche war dabei das vieldiskutierte Thema der aktuellen Primärversorgung in Österreich. Am Podium: Verbandsvorsitzender des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger Dr. Alexander Biach, Geschäftsführer von Gesundheit Österreich GmbH ao. Univ.-Prof. Dr. Herwig Ostermann und Präsident der Österreichischen Ärztekammer ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres. Eine spannende Diskussion, die das neue PHC-Gesetz in Frage stellt.

Primary Health Care (PHC) – ein Schlagwort, das die Gemüter im Gesundheitssektor schon länger erhitzt. Einerseits wird der Ausbau der Primärversorgung in Österreich über Zentren angestrebt, andererseits befürchtet die Ärztekammer, dass dadurch klassische Hausarztpraxen in Existenznöte geraten könnten. Vor allem aber gibt das neue PHC-Gesetz Anlass für Diskussionen. Daher lud das Gesundheitspolitische Forum, eine Veranstaltung der Karl Landsteiner Gesellschaft in Kooperation mit vielgesundheit.at, am 25. September 2017 zu einer Podiumsdiskussion ins Billrothhaus in Wien. Für interessante Sichtweisen sorgten dabei Verbandsvorsitzender des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger Dr. Alexander Biach, Geschäftsführer von Gesundheit Österreich GmbH ao. Univ.-Prof. Dr. Herwig Ostermann und Präsident der Österreichischen Ärztekammer ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres. Moderiert und begleitet wurde der aufschlussreiche Abend von der Chefredakteurin der Österreichischen Ärztezeitung Dr. Agnes Mühlgassner.

Gesetzgebung sorgt für Kontroversen

Bei der Frage, ob ein eigenes Gesetz für Primärversorgungszentren notwendig sei, scheiden sich die Geister. Während Ostermann und Biach sich für gesetzliche Rahmenbedingungen aussprechen, steht Szekeres dem kritisch gegenüber. Szekeres fehlt der Sinn im PHC-Gesetz. Wiens erstes PHC-Zentrum Medizin Mariahilf wurde bereits vor dem Gesetzesbeschluss eröffnet und auch hier habe es keine Probleme gegeben. Vor allem aber sieht er das Fehlen der Anstellungsmöglichkeit von Ärzten bei Ärzten als problematisch. Generell sieht er den freien Arztberuf durch PHC-Zentren gefährdet und spricht sich für Gruppenpraxen, die kein eigenes Gesetz von Nöten haben, aus. Biach hingegen sieht die Versorgungsentwicklung auch bei den Jungärzten begründet. Immer mehr Ärzte streben eine optimale Work-Life-Balance an. Um sowohl die Erwartungen der Ärzte als auch die der Patienten wie beispielsweise geringere Wartezeiten oder bestmögliche medizinische Betreuung zu erfüllen, sei eine organisierte, interdisziplinäre Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen notwendig. Eine PHC-Praxis würde eine neue Form von Flexibilität ermöglichen und das Gesetz schaffe dafür eine solide Basis. Auch Ostermann betont, dass es ein strukturiertes Versorgungskonzept für eine gute Zusammenarbeit geben muss.

In einem Punkt sind sich die Experten jedoch einig, PHC-Zentren alleine reichen nicht aus, um die Österreicher optimal zu versorgen. Szekeres betont, dass der Großteil der Patienten den Hausarzt als ersten Ansprechpartner und Vertrauensperson schätzt, daher nur ein Zusammenspiel aus Hausarzt- und PHC-Praxen keine Option sein kann. Biach stimmt zu und verrät, dass auch weitere Formen wie

Fachärztezentren, Telefonberatungen oder Nurse Practitioner den Versorgungs-Mix in Zukunft vervollständigen sollen.

Bildmaterial:

Copyright vielgesundheits.at

27092017_01_GPF_Primaerversorgung_Nachbericht: v.l.n.r. Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft, Dr. Alexander Biach, Vorstandsvorsitzender des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, Dr. Agnes Mühlgassner Chefredakteurin der Österreichischen Ärztezeitung, ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres, Präsident der Österreichischen Ärztekammer, ao. Univ.-Prof. Dr. Herwig Ostermann, Geschäftsführer von Gesundheit Österreich GmbH.

Über das Gesundheitspolitische Forum

Das Gesundheitspolitische Forum, das seit dem Gründungsjahr 2008 monatlich stattfindet, ist eine seit Jahren etablierte und sehr geschätzte Informations- u. Diskussionsplattform für die Akteure und Entscheidungsträger im österreichischen Gesundheitswesen. Diese bietet den geladenen Teilnehmern ein Netzwerk für Diskussion, Kommunikation und Interaktion. Seit September 2017 wird das Gesundheitspolitische Forum der Karl Landsteiner Gesellschaft in Kooperation mit vielgesundheits.at abgehalten.

Über vielgesundheits.at - der digitale Gesundheitscampus

Als Unternehmen der teamworx mediamanagement GmbH produziert vielgesundheits.at digitale Konzepte sowie national und international approbierte elearnings für alle Gesundheitsberufe wie beispielsweise für ÄrztInnen, ApothekerInnen oder Pflegepersonal.

Rückfragehinweis:

Zara Auferbauer

Geschäftsführung teamworx mediamanagement

vielgesundheits.at

Mobil: +43 664 85 86 438

E-Mail: za@vielgesundheits.at